

vierdthalbe längen hab / welches eigentlich aus der größe des ganzen Instruments ersehen werden muß. Dieser stab sol der vntersten superficialien des Stock's an seinem vntern Theil auch ganz gleich liegen / vnd wol in denselben befestiget werden. Wann dann das geschehen / so zeuch durch die mitte des vntersten Theils des Stabs ein gerade lini / $z\ t$ vnd den hindertheil desselben als $e\ d$ schneide von gemelter lini zu beyden seiten gleich aus / daß die ganze weite der hölen / dem Diameter des pflockes so zu vnterst neben dem stab M stehet / gleich sey / den Fördertheil aber las durch ein stählern Spitzen in der vorigen Mittellini zu schiefen / so wird dieselbe / wann der hinder außgenommene theil den Pflock begreiffet / die Mittellini so auch durch das centrum O streicht vff dem Bret BT beweglich mit sich führen / vff welcher so ein Planum vffrecht vnd perpendiculariter stünde / den augspunct im vorigen cylindro durchschneiden müsse. Jüngsterwentes zugespitztes theil aber welches $L\ t$ ist / nach dem in usu wir es vielfeltig bedürffen / sol ein eigenen Namen forthin haben / vnd der zeiger genennet werden. Vber dessen mittellini müssen im gebrauch alle vnd jede theil des obgesetzten dinges verstanden / vnd in den aufrechten plano zusamt der Mittellini des Stabs $R\ t$ befunden werden. Derwegen bereite noch eine gevierdte Seulen N / die der vorigen gleich (doch nit nothwendig) seyn kan / welche an der seiten / so sich im Gebrauch des Instruments gegen deinem Gesicht wenden sol / vmb einen halben Messerrücken tieff / außgenommen. An solche las machen einen schuch oder schieber S welcher mit einem arm / an welches fördertheil ein querbälcklein ganz winckelrecht eingezäpfft / vnd so wol oben als vnten denselben obertriffet / so fern erlängert / daß der ganze erstreckte theil des Zeigers läng $L\ t$ ein wenig obertreffe / las dann in das querbälcklein / des stabs $R\ t$ seiner dicken nach / einen schnitt thun / der der obersten superficialien des schibers am eussersten ende gleich / von welchen reinwarts gegen die seulen N zu / auch ein tieffer fassen gestossen seyn sol / daß der stab $R\ t$ vff der eussersten scherffen auff vnd nider / so wol zwischen den ganzen einschnitt / nit allzu streng oder allzu schlaffend gehe / vnd vermercke dz mittel genannten scherffen ganz fleißig.

Sencke nun die gevierdte seulen N mit ihrer ganzen composition ganz winckelrecht vff den stock PL an einen solchen ort ein / daß das mittel der scherffe des erstreckten arms / gerade vnd perpendiculariter, vber der spitze t / des zeigers $L\ t$ befunden werde ; so werden sich auch alle vnd jede Gesichtlinien in vorgedachtẽ plano befinden / vnd seiner vaterlini $z\ t$ recht vberschlechtig gemacht seyn. Wann dann also dieser schiber gleichfalls im rechten winckel am stab N auff vnd nider gehet / vnd man solchen in der operation befestigen mus / so kan er zu hinderst am Stab mit einem Schräublein gar füglich angehalten werden. Solche erlängerte Hülßen ist an stat eines Horizontalischen Estreichs / vff welchen die objecta / ob sie schon vff das Bret BF geleyet seyn / verstan

verstan